

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
teaterverlag elgg, CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

Dr Ring

**„Nathan der Weise“, von Gotthold Ephraim Lessing, 1779
berndeutsch für Menschen von 2002, von Rudolf Stalder
Initiative und Mitarbeit von Michel Schaer**

Personen

Sultan Saladin

Sittah, seine Schwester

ihr Buchhalter, ein Derwisch*

Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem

Recha, dessen angenommene Tochter

Daja, Christin, Gesellschafterin der Recha

ein junger Tempelherr

ein Klosterbruder

der Patriarch von Jerusalem**

Ort der Handlung

Jerusalem im späten Mittelalter

* nach DUDEN Mitglied eines islamischen, religiösen Ordens

** nach DUDEN Amtstitel hoher Geistlicher

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Zu Werk und Darstellungsweise

„Nathan der Weise“, 1779 entstanden, ist Lessings dramatisches Vermächtnis, geschrieben am Lebensende in Trauer um Frau und Kind – und aus Protest:

sein Dienstherr, der Herzog von Braunschweig, hatte ihm untersagt, eine theologische Auseinandersetzung mit dem Hamburger Pastor Goeze fortzusetzen. So machte Lessing einmal mehr die Bühne zu seiner Kanzel. Gesehen hat Lessing sein Meisterwerk „Nathan“ nicht mehr.

Die Nazis haben das Stück verboten, weil darin Mitmenschlichkeit gezeigt wird und weil ausgerechnet ein Jude sie vorlebt. Nach den Schrecknissen des Krieges wurde „Nathan“ zum „klassischen Wiedergutmachungsstück“ erkoren.

Dabei und später sollten verschiedene Experimente des Werkes ungebrochene Aktualität beweisen - wie bei vielen Gotthelfbearbeitungen - was bei beiden unnötig ist, ihre Aussagen sind klar und haben bis heute ihre Gültigkeit behalten.

Trotzdem ist ein neuer Umgang mit diesem an sich „ewigen Text“ nötig, wobei es aber nicht darum gehen kann, das Stück „leichter“ (im Sinne von harmloser) zu machen, leichter werden soll nur der Zugang zu ihm.

Es ist also das Ziel dieser berndeutschen Fassung, frischer, schlanker, und damit interessanter, packender daherzukommen. Dies soll erreicht werden durch Kürzungen, vor allem durch eine einfachere Formulierung der oft weitläufigen Gedankengänge, durch eine „gewisse Entstaubung“ auch. Es sei aber nochmals betont: diese „Bearbeitung“ darf nicht zu einer Profanierung des Stücks, zu unzulässigen „Abänderungen“ führen. Das ergibt selbstverständlich eine (sehr interessante) Gratwanderung!

Lessings Stück ist in Versform geschrieben, die Versform wurde in verschiedenen Varianten (den jeweiligen Inhalten entsprechend) beibehalten, vergleichbar mit Rezitativen und Arien in der Oper. Im Blankvers ist bewusst nur die Ring-Parabel gehalten.

Hauptsache: das Hohelied der Toleranz, das viele nicht mehr kennen, wird neu angestimmt und es wird vorgeführt, dass hinter der Toleranz eine grosse seelische Kraft liegt. Rudolf Stalder

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Erster Akt

Bei Nathan (im Hintergrund Brandtrümmer)

1 Daja, Nathan

Nathan (*vorn auf der Bühne, noch nicht im Licht*)

Wi si mer scho ungerwäggs hei gseit -
aus abebbrönnt!

Daja (*ruft hinten, unsichtbar*) Nathan!

Nathan Fö mer haut vo vooren aa - (*tritt ins Licht*)

Daja (*völlig entnervt aus dem Bühnenhintergrund*)

Nathan!
Gott sei Dank syt dir jetz ändtlich do!

Nathan Schnyt's hät i früecher söue cho?

Ha aber gar nid ender chönne –
vo Babylon uf Jerusalem
isch's doch guet u gärn - zwöihundert Meile –
ömu we me de so tschärbis
hingerume geit, win iig jetz bi,
für zu myr Sach z cho, Schuuden yz zieh -
de geit's de haut e Cheer!

Daja Aber we dir wüsstit,
was mir di letschte Tage aus usgstange hei!

Nathan Cha mer'sch dänke -

Daja Doch guet, dass is der Hergott
vor däm, wo chunnt, der Vorhang zoge het
mi trouti si süsch mängisch
chuum me us em Bett!

Nathan So wär de nid bloss ds Huus verbrönnt -
isch öppis mit der Recha -
use mit der Spraach!

Daja Das isch es jo, wiu:
bim ne Hoor wär sii no mitverbrönnt-!

Nathan *(steigt auf die Bühne)*

Was seisch mer do, wo isch si?

Daja Si läbt! My Hergott het se bhüetet!

Nathan Si läbt – u chunnt mi nid cho grüesse?

Daja Si isch no ganz verhüürschet, bruucht no Rueu -
es het ere keis einzigs Häärli gchrümmt!

Nathan We sii jetz tod wär, wär is besser ou.
Mys arme Ching, das guete - bau verbrönnt –

Daja Öjes Ching? Isch's tatsächlech öjes, Nathan?

Nathan Weissgott!
Wen i hie öppis würklech ha verdienet,
mit viiune Schmärze - mit der Tuget -
de isch's my liebi Recha!
Aus angere, so wott's mit tüeche,
das heig mer ds Schicksau eifach gschänkt.

Daja Nathan –
dass dir e Guete syt, das weis hie jede –

Nathan Was heisst do guet? I gibe mer bloss Müej!

Daja Dir heit vo Tuget gredt –
u heit doch sicher öji Güeti gmeint –
i froge mi, gäb me do no chönn vo Güeti rede,
we eine mit der Absicht güetig isch

- Nathan Di Strophe kennen i, mit dere höret!
Die heit der mer scho paarmoou gsunge!
Lueget gschyder, was iig ech für nes Stöffli gchouft ha –
i hät für d Recha gwüss keis nöblersch gfunge!
- Daja Mi ploget ds Gwüsse derewäg –
u dir, dir chömet mer mit Tuech!
- Nathan Gseht dir di Spange do!
U win ech de ersch Ring u Chötti gfaue,
won iig z Damaskus für nech gfunge ha!
Do machet der de Ouge, woou!
- Daja We dir doch nume gäng chöit schänke, chroomme!
- Nathan So lööt mi doch!
U näät dir'sch jetz - so gärn win iig ech's gibe!
- Daja U nimm's – u bhaut derfür dys schlächte Gwüsse!
Nathan: kei Möntsch tuet zwyfile,
dass dir grossmüetig syt und ehrlech -
u trotzdäm fingen i -
- Nathan Sygi nume Juud!
U dir, dir syget immerhin e Chrischtin!
U ersch no eini, won es Gwüsse het!
- Daja I rede nid vo däm u wott das ou nid gseit ha -
u was i würklech meine, wüsst dir ganz genau!
- Nathan De isch's jo guet:
Dir wüsset's un ii weiss's gloub ou –
de chöi mer höre mit däm Thema.
U machet ech nid Sorge: 's isch my Sach.
- Daja Jäänu; de chöm's de einisch über öjch!
- Nathan So chömm's de über mi, i ha kei Angscht!
Jetz aber säget mou: wo isch si, d Recha?
U weiss si überhaupt, das iig bi heicho?

- Daja Si weis es nid.
Si zitteret no jetze ab däm Chlupf,
gseht gäng no d Gluet u d Flamme vor sech!
We's feischter isch, so mues si wache
u we si wach isch, schlooft si cheerium
u ligt de do mit zuene Ouge, fasch wi tood.
Uf ds Moou de fahrt si uuf u rüeft:
„Los,los: das sy doch gwüss d Kameeu vom Vatter!
U los: isch das se nid, sy liebi Stimm?!
- Nathan Bi ihm? Bi wäm?
- Daja Bi däm, wo usem Füür se grettet het.
- Nathan Wär isch es gsi, wär het das gmacht? Gäät Bscheid!
- Daja E junge Tämpuheer!
- Nathan Was säget der ?!
- Daja Dä hei si hie vor paarne Tage gfangegno,
der Sultan het ihm ds Läbe gschänkt –
das het er süssch no nie – u niemmer weis, werum!
- Nathan U niemmer weis, werum –
we das nid grad zwöi Wunger sy:
e Tämpuheer – der Sultan isch ihm gnädig
für dass er druf mys Ching cha rette!
- Daja Wahrhaftig, dir heit rächt –
so chönnt es sy!
- Nathan Bi Gott, so isch es, mues es sy!
Jetz Daja, hurti bbrichtet mer:
Wo fingeren ii dä Maa? I mues ihm danke!
Dir wärdet ihm scho öppis ggä ha – öppis Rächts?!
- Daja Wie mache? ‘s isch jo aus verbrönnt!

- Nathan I frooge mi, wi das heig chönne goo -
- Daja Wohär er cho isch, hei mer nid erfahre –
mi ghört dür Rouch u Füür no ihri Stimm,
wo lut um Hiuf het grüeft!
U wo mer scho hei gloubt, sy syg verloore,
steit är uf ds Moou – das Meitschi i de Arme – vor is!
Lost nüüt uf üses Danke, steut sen aab –
verlüürt si i de Lüt - verschwunde!
- Nathan Isch ganz vo säuber cho –
het ds Meitschi usetreit – isch wider ggange.
- Daja So cha me's säge, du vernä mer,
si heigi ne dert däne gseh bim Grab,
wo üse Heer isch uferstange.
Do bin i sofort zuen ihm, han ihm ddanket
u gseit, er söu no einisch cho,
für das ihm d Recha ou no chönni säge,
win är doch gross u tapfer ghandlet heig -
do het er nume glachet.
- Nathan U dir syt Chlynni worde u haut dänne!
- Daja So öppis törft der mer nid säge:
no mänge Tag han i ne plooget mit der Sach –
u är het gstichlet, bis es ihm verleidet isch -
u sider het ne gloub ke Möntsch meh gseh.
- Nathan Was mues das über Recha für nes Gfieu gää,
eso verachtet z sy vo ihrem Retter,
si läbti nümme ohni ihn, das weis si.
Hät ihm soviu z danke u tarf ihm das nid zeige –
das sött si churzum chönne!
Süschen gumpet plötzlech ihres Härz i Chopf
foot dert aa schwärme -
u macht us üsem Tämpuheer en Ängu.
- Daja Si het vo chlyn aa gärn a Settigs ggloubt,
a so ne Ängu i re fyne Wuuche –

Nathan Wo de aus „Tämpuheer“ chönnt zue re cho
u um se fäckle, we's sött nötig sy!

Daja I weis nid, was's do z lache git.
Dir säget gäng, mi mües enang der Gloube loo:
so lööt ere dä Gloube jetz, 's isch ire!
Vilicht isch das der Punkt, wo Juud u Chrischt
u Muuselmaa sech einisch chönnte träffe?

Nathan Das heit der guet gseit! Nüüt dergäge, würklech nid!
U jetze syt so guet u luegit doch, was d Recha macht,
u ob si ihre Vatter nid wott gseh –
drufabe gon i de uf d Suechi na däm Ängu –
u finge ne, de bringe ne derhäär!
De wei mer de grad luege, gäb e Möntschen
däm Meitschi nid doch lieber syg,
aus so ne Ängu mit em Glorieschyn!

Daja Syt gäng der Glych!

Nathan Heit rächt: so mues i auwā blybe.

Daja Dir syt so guet – u syt so schlimm i eim –
das i gäng früscht mües stuune –
u üsi Recha chunnt do ganz vo säuber!

2

Recha, Nathan, Daja

Recha My Vatter! Dir syt's äbe glych!
Es het mi doch de tüecht, i ghör nech!

(Umarmt ihn)

U lueget, Vatter: i bi daa, bi zwäg!
Derby wär ii ja fasch um ds Läbe cho -
es mües e wüeschte Tod sy, das Verbrönne!

Nathan Mys guete Ching –

Recha Dir syt ja grad a viiune Flüsse gsi:
em Euphrat, Tigris – u am Jordan –
i dene z stärbe, i däm früsche Wasser
das mues dernäbe fasch es Labsaau sy,
so wott's mer jetze schyne -
doch Gott sei Dank, mir läbe beidi no:
öjch het e gueten Ängu wider gschickt –
u mi en angere errettet us em Füür!
My Ängu ! Isch das nid es Wunger?!

Nathan *Dy Ängu, jo, mir wein is fröje draab –*
u wär's nid gäng no schön u glych es Wunger,
we das eifach e Möntsch hät gmacht?

Recha Nenei, es isch en Ängu gsi, mit Fäcke!

Nathan Was ächt für Fäcke?!

E häue Mantu isch es gsi,
em Tämpuheer sy Mantu!

Recha Nenei! En Ängu, ganz bestimmt!
U settig gääb's - dir heit mer'sch säuber gseit!

Nathan Dass Gott für üs gwüss au Stung Wunger tuet
u gäng het too, zu aune Zyte,
das isch my Groube – cha nid angersch sy!
A däm han ii nie zwyflet!

Recha Es isch soo schön, was dir do säget!

Nathan Mit schön het's weni z tüe, 's isch nume ganz natürlech.
Das isch ja ds Töfschte a de Wunger,
dass si am Schluss ganz gwöhnlech würde –
u glych aus Wunger eim erschyne.

Daja Mi sött se no chly schone,
chly Sorg ha zu däm guete Härz –

Nathan Ach lööt mi doch!
My Recha cha das scho verstoo,
dass zersch e Möntsch het müesse Rettig finge
bim Sultan Saladin.

Nathan

Für dass dä Möntsche drufabe seye chönni rette.
Mir längt das säuft aus Wunger,
u ihre, wi se kenne, oo – wiu:
dass der Saladin e Tämpuheer loot springe,
das isch wahrhaftig gar nüüt Gwöhnligs,
Mir wott es schyne,
d Daja wüsst i der Sach meh –

Daja

Nu guet, so syg's –
hingäge „seit me“ nume, was i säge,
bezüge chan is nid:
mi seit, er heig ihm ds Läbe nume gschänkt
wiu är so eim vo syne Brüeder glychi
wo jetze scho sit Joor u Tag nümm läbi
u won er doch so gärn heig gha.

Nathan

We das keis Wunger isch, dir Froue?
O we's haut eis isch ohni Fäcke!

Recha

Dir wüsset Vatter:
i trumpiere mi nid gärn!

Nathan

Das dir doch grad en Ängu bruuchet,
für a nes Wunger chönne z gloube

Daja

Jä schadti's öppis, wen i frooge darf?
So oder so: e Rettig, die begryft me nie
do het en Ängu säuft no Platz derby!

Nathan

Icha das nid lo gäute.
We üs hie öppis gscheht, wo Gott het gschickt
u mir – für'sch z gloube – bruuche no en Ängu:
de isch das Gottesläschterig!
U du frogsch, ob es schadi!
Jo auerdings, das tuet es!

(Zu Recha)

E Möntsche het dii errettet –
däm chasch danke u du söusch es o!
Wi machsch das bim ne Ängu?

- Daja Jetz haut! Der Herrgott weis,
wi gärn dass mir däm Möntschen
für sy Tat öppis hätti ggää!
I han ech's jo scho gseit; er het nüüt wöue,
statt dessi het er is lo stoo, isch ggange -
e Möntschen hät das nid gmacht -
drum chan es gar e kene gsi sy.
- Recha U win er du verschwunde isch!
- Nathan Nüüt vo „verschwunde“ -
er het si eifach nümme zuechegloo!
Er chönnt ou chrank sy worde sider -
- Recha Chrank?
- Daja Das doch nid öppe!
- Recha I ha süsch gäng e warmi Stirne -
u jetze, plötzlech, wird si chaut!
My Retter chrank?
- Nathan Das chönnt guet sy,
er chunnt jo gloub us Franke,
isch übersch Klima hie nid gwanet -
- Recha Jetz bitte nümme wyter!
- Daja Ach Recha bsinn di doch,
der Vatter gspasset nume!
- Nathan Jetz liegt er do -
het weder Gäut, no Fründ -
derfür höch Fieber, niemmer wachet ihm -
- Recha Das wär ja furchtbar, Vatter!
- Nathan Mues em Änd no stärbe!
u het sech doch für eini,
won är no nie het gseh -
- Recha I d Flamme gstürzt!

- Nathan U söu jetz stärbe!
- Daja Nathan, es tuet's!
- Nathan So weis er doch im Stärbe, was er too het –
e letschte, chlyne Trooscht.
- Daja U jetze Schluss: dir tödet se!
- Nathan Es isch Arznei, nid Gift,
won ii re gibe!
Das chönntet dir verstoo!
- Recha Nid tod auso,
i mues nid Angscht ha um ihn?
- Nathan Muesch nid, der Hergott liegt scho für ihn.
Ha bloss probiert der z säge,
wi ring doch ds Schwärme geit -
u wi so mänge lieber schwärmt,
für das er nüüt mues tue,
wo meh z tue gääbti, aus chly schwärme!
- Recha U chönnt er nid ou nume
chly verreiset sy!
- Nathan Natürli chönnt er!
Mir verstöhn is wider!
- (Sie umarmen sich glücklich)
- Daja Dert chunnt der Derwisch?
- Nathan Al-Hafi meinet der?!
- Daja Ja, öje Schach-Kumpan!
- Nathan Tatsächlech und wahrhaftig!
- Daja Schatzmeischter jetz bim Sultan, han i ghört –
- Nathan Jo, dir säget?! (Die Frauen Arm in Arm ab)

- Derwisch Jetz müesst der luege, gäuet!
- Nathan Isch's di? Isch's di nid?
I so re Pracht – e Derwisch?!
- Derwisch Wiso de nid!
Sogar us eme Derwisch loot si öppis mache!
- Nathan We du's so seisch – werum ou nid!
- Derwisch Zwar mues i zuegää –
e regurächte Derwisch bin i nid -
u glych: hüt mues me mache, was me cha!
- Nathan Was ghören i: „mi mües“ ?!
Kei Möntsch mues müesse!
Wiso de sött e Derwisch müesse?
- Derwisch Das, wo me von ihm wott,
u was ou är wott – mues e Derwisch!
- Nathan Genau so isch's, hesch rächt!
Chumm zue mer! Nööcher!
- (Nathan umarmt den Derwisch)*
Bisch doch no my Fründ!
- Derwisch U frooget nid zersch, was i worde bi?
- Nathan I frogé nüüt, red du!
- Derwisch Jo auso – 's isch eso:
i chönnt zum Byspiiü eine worde sy bim Staat
wo dir de chuum viiu Fröid drann hättit –
- Nathan Dä Puursch im Staat isch nume ds Chleid
u das wott weeni säge.
We dä, wo drinne steckt,
we ds Härz no Derwisch isch, macht's nüt!

- Derwisch Was wäri ächt,
wen ii a öjem Hof täät diene?
- Nathan E Derwisch, wytersch nüüt,
woou: näbeby vilicht no Chooch!
- Derwisch Der Saladin, dä kennt mi besser!
Schatzmeischter wär i dert.
- Nathan Schatzmeischter du, bim Saladin?!
- Derwisch Nid über ds Ganze, nume über ds Huus-
- Nathan Sys Huus isch gross!
- Derwisch U d Schuude sy mit jedem Sunneungergang
gäng hööcher -
dä Schatz verrünelet nach aune Syte.
- Nathan D Leitig rünn i'r ganze Lengi,
di Löcher flickt e kene meh?!
- Derwisch Exakt eso! - Woou, eine chönnt's!
- Nathan Was bringt der de di Steu?
- Derwisch Mir z säges nüüt,
dir miechet viiu meh druus!
Dir chönntit ou di Löcher stopfe
u Zeise zieh, dass's nume so ne Fröid wär!
- Nathan Ou Zins vom Zinseszins?
- Derwisch Wolöppe!
- Nathan Bis de am Schluss mys ganze Gäut
i litter Zinse gschlöffle wär!
- Derwisch Un ii ha däwäg uf nech zeut!
Nu guet, so häichen i mys Ehrechleid a Nagu
u mir zieh zämethaft a Ganges!

Derwisch I spile mit ech dert es Schach
u wirde z letscht en arme Ryche näben öich.

Nathan Das öppe chuum!

Derwisch Nei loset jetz:
der Sultan het mer gchlagt,
wi jede, won er von ihm Gäut hät wöue,
gäng zersch heig wöue wüsse,
für was das Gäut de bbruucht söu würde
u klar: werum er säuber keis me heig!
So syg's für ihn uf d Lengi keis Derbysy!

Dir müesstit das nid frooge,
dir hättit gäng no *angersch* gnue!
Un ii chönnt mit ech glänze!

Nathan Ganz hübscheli, my Liebe!
Süüferli!
Du wärisch gschyder i der Wüeschi bblibe
weder hie cho wöue glänze!

Derwisch Genau das tuen i föörchte -
u go däich gschyder wider -
läbit woou. (Eilt davon)

Nathan Hauthaut!
Jetz louft er eifach furt!
Di Wüeschi springt der nid dervo!
Was muesch jetz däwäag jufle?
Hät gärn no öppis gwüss vom Tämpuheer!
Mügli wärsch, dass är ne kennt.

4. Daja, Nathan

Daja Jetz Nathan loset! Täichert nume!

Nathan Das mues mer öppis sy!

Daja Är! Ihn! Mi heig ne wider gseh!

- Nathan Bi scho im Biud!
‘s cha nume öjen „är“ sy,
sygs mit, sygs ohni Fäcke!
- Daja Im Paumehein (Palmenhain) dert äne
tüej er Dattlen ässe!
- Nathan Ou Ängle müesse ggässe ha.
- wott säge: Tämpuhere!
- Daja Jetz plooget mi doch nümm mit däm!
Sii weis es scho, si het ne dert erlickt
u bittet nech, ne doch go z reiche!
- Nathan Jä eifach so i dene Chleider,
so win i vom Kameeu bi cho?
So stoubig, schickt si das?
Gööt dir – i löoj ne grüesse - bitte,
dä chunnt ech scho, süssch lueget!
- Daja Er chunnt ech nid!
Er chunnt nid, wiu der Juud syt –
- Nathan Gööt glych u redet afen öppis mit ihm,
nid das er öppe no etwütscht
u geit er doch, so gööt ihm noche!
I chume graad!

(Beide eilen nach zwei Seiten davon)

Bei der Palme

5. Tempelherr, Klosterbruder

Tempelherr So win er schilet, wett er öppis -
my guete Brueder - oder lieber Vatter?!

Bruder Der Brueder längt!

Tempelherr I cha nüüt gä, ha sälber nüüt!

Bruder De gäb ech Gott aus, was ech fääut
wo der mer heit wöoue gää –
das grad tuusigfach!
Der Wiue, wöue z gä
dä zeut genau so viiu.
Bi ou nid cho wäg Gäut!

Tempelherr Cho syt der aber glych –
dörfti wüsse, wäge was?

Bruder Dir ässet Dattle – näät ech de in acht –
si stopfe, mache melancholisch!

Tempelherr U wen i das grad chly wett sy?!

Dir syt chuum cho, für das cho z säge.

Bruder Das nid, da heit der rächt –
i sött nech chly cho uskundschafte.

Tempelherr U säget's eifach so?

Bruder Werum de nid?
Dir syt ja doch e rächte Chrischt!

Tempelherr Wär wett mi de chly gnauer kenne?

Bruder Der Patriarch!

Tempelherr Was jede weis, weis dä gwüss o:
dass mir der Saladin het ds Läbe glaa!

Bruder Das scho – werum, das nimmt ne wunger!

Tempelherr Wen i das sälber wüsst! -
Der Haus scho blutt, so bin i uf mym Mantu gchnöjlet
u ha der Streich erwartet.
Du chunnt er nööcher, üse Sultan
u nimmt mi scharf i ds Oug,
u chunnt no einisch nööcher,
de hiuft er mer uf d Bei,
lööst er myner Fessle –
i wett ihm danke, cha nüüt säge
wiu: ds Wasser louft ihm us de Ouge.
Beidi sy mer stumm – u luege -
är geit, i blybe.
Der Patriarch söu säuber räätsle,
wi öppis Settigs cha passiere.

Bruder Er meint, das gscheeji numen eim,
wo Gott für grossi Sache vorgseh heig –

Tempelherr Für grossi Sache, ja, weiss Gott!
Es Judemeitli us de Flamme z rette!
U ufem Sinai ga Fröndeführer z spile!
U nüüt aus settigs Züüg, ach höret mer!

Bruder I sött no mee ergründe für e Patriarch –

Tempelherr De los, ergründet nume!

Bruder Dir hättet ihm es Briefli söuen überbringe –

Tempelherr Briefreger bin i ou no!?
U das söu meh sy
aus es Judemeitli us der Gluet ga z lüpfe?

Bruder Schynt's hangi a däm Briefli
wichtig Sache für di ganzi Chrischteheit,
meint der Patriarch!
Das bring em Herr do speter de im Himu
e ganz e spezielli Chroone !

- Bruder U niemmer hät se mee verdienet, aus grad äär,
seit der Patriarch! U äbe:
eso ne Tämpuheer dä syg jo frei,
chöm aunen Orte zueche –
- Tempelherr Für ga z schnüfle, meint der Patriarch?
- Bruder Exakt das meint er!
- Tempelherr So isch das auso mit däm Briefli!
Er wett mi ender aus Spion!
- Bruder So wetti das nid gseit ha –
es gieng ja nume drum
der Saladin e chly go usz kundschafte
für das me wüsst,
wi's wyter söu mit üsem Chrieg.
Vo weler Syte dass er is wöu packe
u *wenn* natüürli! Wenn!
Der Saladin, dä git si wi ne arme Maa!
Der Vatter hüetet ihm sys Gäut
u das sy Hüüffe, niemmer weis wi viiu!
Doch *won* er' sch het, das weis me!
Das het der Patriarch ernäslet,
es syg e Burg im Libanon.
Di Sach dert sött me go verruumme!
U jetze, meint der Patriarch,
wär das es Ziiu für öich u öjer Manne!
- Tempelheer So, meint der Patriarch?
- Bruder Er het im augemeine nid e schlächti Nase.
- Tempelherr Drum syt dir auso zue mer cho- ?
- Bruder I ha z fouge!
- Tempelherr Un ig ou: mym Gwüsse nämlech!
- Bruder Üsem Hergott – üsem Orde!

Tempelherr Spiut ke Roue, änderet nüüt!
I ds Hergotts Name machen ii keis Buebestück!
Der Saladin, dä het mer ds Läbe gschänkt
un iig, i sött ihm sys ga nä!?
Da cha der Patriarch no lang druf warte!

Bruder Vergässet nie:
der Saladin isch üse ergschte Find,
er schonet kene vo üs Chrischte!

Tempelherr Woou, mii!

Bruder Was het er für ne Grund,
mit öich jetz plötzlech Fründlis z spile?!
Das isch e Trick u öppis steckt derhinger!

Tempelheer Cha sy, doch wüsse mer nid was!

Bruder Der Patriarch, dä weis es!
Der Saladin, dä heig i öjem Wäse
öppis vo sym gstorbnen Brueder gseh
drum heig er nech begnadiget.

Tempelherr We das so isch,
de han i vo däm Brueder gwüss no meh
aus nume ds Üssere,
de müsst's ou i der Seeu si blybe bhange!
U mit *der* Seeu
söu iig jetz am ne Patriarch go gfaue!
Natur, so tuesch du di nid lougne –
u Gott, so widersprichsch der nid.
Was dir do möchtet, trybt mer d Gauen obsi!
Drum gööt jetz ändtlech! Fahrit abb.

Bruder Der Heer mög mersch nid übunää,
mir Chloschterlüt, mir hei haut z fouge! (*Eilt ab*)

Tempelherr Es frogt si nume, wäm!

6. Daja, Tempelherr

Daja (*für sich*) Der bescht Luun het er nid –
was hei si ächt gha zäme?

Tempelherr (*ebenso für sich*)
Seit nid es ds Sprichwort:
Wyb u Mönch das sygi ds Tüüfus Chlaue?
Hüt mues er bsungersch Fröid ha a mer,
er hämpfelet mi hin u här!

Daja Was gsehn i, edle Ritter: dir syt wider do?
Syt doch nid öppe chrank gsi?

Tempelherr Nei.

Daja Auso gsung u zwääg!

Tempelherr Ja.

Daja Hei afe Chummer gha wäg öjch!

Tempelherr So?

Daja Syt gwüss chly furt gsi - ?

Tempelherr Bin i!

Daja U jetze syt der wider do!

Tempelherr Sit geschter.

Daja Ou Rechas Vatter isch hüt wider cho,
de darf si wider hoffe –

Tempelherr Hoffe? Was?

Daja Chunnt grad vo Babylon!
Mit zwängg Kameele, höch belade!
Mit edle Spezereie, Steine, Stoffe!
Was Indie, Persie, Syrie z biete het –
es isch derby!

Tempelherr Chouffe nüüt.

Daja Nathan, der Weise,
heisst er bi de Lüt!
Vo au sym Rychtum seit me nüüt –

Tempelherr Wiu rych u schlau für d Lüt
haut öppe ds Glychen isch –

Daja U das er ou e Gueten isch,
vo däm redt hie ke Möntscht!
Dir gloubet nid, was dä öich aus hätt ggää,
für dass der ihm sy Tochter grettet heit!

Tempelherr Aha!

Daja Dir gloubet doch nid öppe,
wen äär nid so ne Guete wär –
das iig aus Christin
jetz sövu Joor wär bin ihm bblibe!
Hät fruecher nid my Maa dohäre wöue, müesse
was gloubet der, i wär freiwiug doo,
mitts i däm Judezüüg u dene Moslem?

Tempelherr Das öje Maa syg Schwyzer gsi
e tröje Diener vo sym Heer u Cheiser-
u dass si zäme im ne Fluss ersoffe sy,
das heit der mer scho zäämou gseit!
Weit dir mi bis i d Ewigkeit verfouge?

Daja Verfouge! Du myn Gott!

Tempelherr I möcht ech jetze nümme gseh!
U nümme ghöre, heit der ghört!?
U we's no einisch brönne sött,
i bsinnti mi de lenger, gäb i rette wöu!
U vilicht miech is de gar nümm
u lies, was brönne wott, lo brönne!
U heit da Nathan mir vom Haus,
wiu: Juud isch Juud
un ii bi bloss e tumme Schwoob!
U wi das Meitli usgsee het,
das isch mer lengschte wider us em Sinn!

Daja Dir ire aber niid!

Tempelherr Enu de haut!
E Möntschen isch säute, was er schynt
u gar nie öppis bessersch.
Wott doch bis z letscht wäg öich
nid no di Dattle hasse! (Eilt weg)

Daja So gang, du cheibe Schwoob!

Vorhang

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Zweiter Akt

Beim Sultan

7. Sittah und Saladin (beim Schachspiel)

Sittah U no einisch Schach!
Bisch jo gar nid derby,
wosch mit Gwaut verlüüre?
Wo hesch der Chopf, Brueder?

Saladin Dert, wo ne em ungärnschte haa –

Sittah I däm Fau bim Gäut!
Jetz wird's mer grad klar:
wäge däm loosch mi gwinne,
für dass d' nid muesch zale!

Saladin Was redsch do?

Sittah Vo däm *mues* me rede!

Saladin Gueti Schwöschter, du weisch genau,
was mer hei abgmacht wägem Zale!

Sittah Natüürli!
Wiu i di ganz Zyt verspiut ha bim Schache
u wiu du e Guete bisch z innerischt inne,
seisch eines Tags zue mer:

Saladin Jedesmau, we de verlüürsch, zahle der tuusig –

Sittah Das isch jo lieb vo der –
aber hätsch mer chly Aaleitig gää, anstatt Gäut –
für wyterz cho im Spiiu,
de spiuti jetz besser u gwinnti ou meh –
u du müesstisch mer weniger zale!

Saladin U we der dä Maa öppis seiti,
wo der scho lang von ihm rede –
de hättisch du Gät, soviiu dass de wettsch
un ii müesst der ou gar nümme häuffe!
U we nächär d Schweschter vo dym Maa
üse Brueder Melek no näamti –
de wäre mir wytum di Rychschte!

Sittah Du weisch, es sy Chrischte, di zwöi –
u du kennsch d Chrischte nid,
wosch se nid kenne! Gloubsch würklech,
die liesi bloss ds Gringschte
vo däm wo ne ghört us de Häng?
Hööchschtens wen iig u der Melek
nis ou zu de Chrischte bekennti,
wär do öppis z mache. Derby:
was Christus het wöue -
was er üs aune het vorgläbt, het too,
um das geit's ne nid!
Der Name vo Chriechtus muesch aanää,
Di uf sy Name lo touffe, de bei si Fröid!
Ire Stouz isch es Chriecht z' sy, nid Möntsch.

Saladin Jo äbe!
Si wei wider Chrieg mit is, d Chrischte!
Der Waffestiustand, wo mer mit ne hei gschlosse,
dä sött für seye scho lengschte verby sy!
Nu guet de, ihr Here!

Sittah Du grootisch jo ganz us der Fassig!
Wo fääut's?

Saladin A däm, wo mi scho gäng
us der Fassig het bbrunge:
Wen is ha, schynt's mer unütz –
we's mer fääut, macht's mer Angscht -
das leidige Gät, das verwünschte!
Für ne Chrieg han i zweeni!

8.

Derwisch Al-Hafi, Sittah, Saladin

Saladin *(erblickt Al-Hafi)*
Schatzmeischter! Wi grüeft!

Derwisch Und dee - isch's jetz aacho,
das Gäut us Ägypte?

Saladin Wär'sch ytroffe, wär es bi dir!?

Derwisch Isch es no gäng nid leider
un ii ha jetz gmeint,
i chönn's grad cho hole -

Saladin Es wird scho no cho.
U d Sittah het wider mou
tuusig Dinare z guet vo mer,
die zau ere afe -

Derwisch Jä het si scho wider verlore?

Saladin I ha verloore -

Derwisch De het si nüt z guet!

Saladin Zale söusch jetze, i wott ere's gää.

Derwisch *(fasst das Schachbrett näher ins Auge)*

Das Spiii isch no gar nid am Änd!
Da steit eui Chünigin no!
So syt der no lengschte nid matt!

Saladin *(wirft das Spiel um)*

I wott's aber sy!

Sittah Du kennsch ne doch afe,
mach's eifach, Al Hafi, schrybs uuf,
i chume de scho zu mym Gäut!

*Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag*

Derwisch Weis nid so rächt Madam -
Mir isch's bi däm Chatz u Muus-Spiiu
scho lengschte nümm woou -

Sittah Du tuesch mer doch Wort haute, Hafi!

Derwisch (*beiseite zu Sittah*)
Einisch vernimmt er'sch jo glych!

Saladin Vernää? Was?

Sittah Aus isch doch klar abgmacht, Al Hafi!

Derwisch Aber niemmer het denn chönne säge,
wi d Sach wytergeit -

Saladin So vernimen i gly öppis, Derwisch?
Was git's do für Gheims?

Derwisch Aparti grad Gheims
isch ender z viiu gseit,
es geit um chly Gäut.

Sittah Im Grund gno e Chlynigkeit, Brueder:
I ha jetz bim Schache es paarmau verspiut
u vo dir jedesmau tuusig kassiert.

Derwisch Aber nie übercho!

Saladin Wiso!?

Sittah Wiu der Bode vo'r Kasse
zur Zyt nid ganz ddeckt isch,
wiu Ägypte nid zaut! U zwöitens:
wiu i das Gäut im Momänt gar nid bruuche,
i ha no nes Sümmlí -
aber gschänkt han ech's nid, myni Here!
I wett's de scho gärn no -
öppe einisch es Mau!

Saladin U das wär de aus?

- Derwisch Nid ganz, aber fasch –
- Saladin Das isch e kei Antwort, jetz use dermit!
- Sittah Ach Brueder, wosch würklech aus wüsse?
- Saladin I ahne scho öppis, i weis gloub, was chunnt -
- Derwisch Was der ganz Hof het gchoschtet i au dene Wuche –
öji Schwöschter het's zaut.
- Sittah Ömu vorgschosse afe, so isch's.
- Saladin *(umarmt sie)*
Das isch haut my Sittah,
Di härzgueti Seel!
- Sittah Das Gäut chunnt jo trötzdäm vo dir -
du hesch mi rych gmacht -
- Derwisch *(für sich)*
Er macht ech de scho wider arm!
- Saladin *(der es gehört hat)*
Arm bin i no lang nid!
I ha no es Chleid, i ha no es Schwärt u nes Ross
ün i ha no e Gott!
Was bruuchen i meh, solang i das ha?!
- Zwar so ne Schübu us Ägypte
dä hät is jetz guettoo.
Aber was söu i do mache,
vo dert chunnt vilicht no lang nüüt,
u Hafis Kasse het Ebbe -
- Derwisch Gnau gno isch si läär!
- Saladin So guet de i däm Fau, Al Hafi:
nimm Gäut uuf, bi wäm dass de chasch.
Zersch gang zu de Gytiggschte,
die gä mängisch em liebschte,
wiu si dänke es bring schöne Zins!

- Derwisch I wüsst jetz grad kene –
wo uf settigs Glück planget.
- Sittah Aber Hafi, do faut mer grad y:
dy Fründ isch doch wider do!
- Derwisch Fründ ? My Fründ ?
Wär chönnt das sy?
- Sittah Dy Juud, wo de gäng so rüemsch!
- Derwisch Rüemme – iig – e Juud?
- Sittah Du hesch mer doch einisch
vo eim erzeut – däm heig sy Gott
vo auem ds Grööschte u ou ds Chlynschte gschänkt!
- Derwisch Das heig ii gseit?
Was hätt i dermit gmeint?
- Sittah Ds Chlynschte: Rychtum –
ds Grööschte: Wysheit –
- Derwisch Vo mene Juud hät ii das gseit?
- Sittah Vo *dym* Nathan, exakt, hesch das erzeut.
- Derwisch Jäsoo! Vo däm! Vom Dings, vom Nathan!
Uf dä wär ii jetz grad nid cho.
Aber woou, tatsächlech,
dä isch wider hei!
- Sittah Mi redt scho i der ganze Stadt
was für Choschtbarkeite,
was für Schätz dä bbrunge heig!
U we de zersch mit däm täätsch rede - ?!
- Derwisch Do kennet dir der Nathan schlächt:
Däm sy Wysheit isch's jo äbe grad,
das er nie u niemmerem etlehnt.
Dernäbe isch's e Juud, wi's dere weeni git
er het Verstang, weis z'läbe – spiut guet Schach.

Derwisch De Arme schänkt er zwar - ganz eifach so -
u luegt de nie, wär'sch syg -
Juud, Chrischt oder Moslem,
au zeue glich viiu byn ihm -
e guete, liebe Maa -
aber von ihm Gäut etleene - diir -
das schlööt ech usem Chopf,
dä git ech nüüt! Aber:
Jetz chunnt mer grad en angere i Sinn!
Zu däm goon i, bi scho ggange.

(Eilt davon)

Sittah Pressiert das jetz eso?

Saladin Lo ne goo.
Nathan? - i weis chuum, wär das isch,
vo öjem Nathan ghören ii zum erschtemou.

Sittah Isch chuum zum gloube, Brueder!
Sys Muutier louft uf aune Stroosse,
zieht dür jedi Wüeschi!
i jedem Hafe lige syner Schiff!
Das weis i aus vom Hafi!
U ds Erstuunlechschte chunnt ersch:
dä Maa heig keiner Vorurteeu
sys Härz syg off für jede!

Saladin U het jetz too, wi wen er ne nid kennti!

Sittah Isch haut verläge gsi, het nid so rächt gwüssst,
gäb er ne törf rüemme -
das müesse mer verstoo.
U syg dä Juud jetz, win er syg,
rych isch er - also das, wo mir jetz bruuche.

Saladin Du wirsch ihm doch nüüt wöue nää?

Sittah Du meinsch, mit Gwaut?
Mit Füür, mit Schwärt? - Nei -
nimm jede bi syr Schwechi - u du hesch ne.

Bei der Palme

9. Nathan, Recha, Daja

Recha Heit dir my Retter öppe gseh,
syt der ihm nüüt begänet?

Nathan Retter?
Hie bi der Paume isch er nümm –
mir finge ne de scho, bis nume ruehig -

Recha Wi wett i chönne ruehig sy!?
Är het mer ds Läbe grettet,
das Läbe, won i öich verdanke,
drum isch's mer ja so lieb –

Nathan U glych steckt öppis angersch no derhinger –

Recha Was angersch, my lieb Vatter?

Nathan Ejo, was öppe i'r Natur ligt
u i der Unschuud vom ne Meitschi i dym Auter
das bruucht di gar nüt z kümmere,
mir macht es kener Sorge
u jetze gnue vo däm.

Daja (erscheint)

Nathan U de, wi steit es Daja ?

Daja Er wandelt hin u här im Paumehain –
der gseht der ne, dert rächts -

Recha Hesch mit ihm gredt?
Wi isch er hüt?

Daja Nid angersch weder gäng –

Nathan Mi düecht, dir gienget besser wägg –

Recha E Blick no!

Daja Was öje Vatter meint, chönnt stimme –
dass er uf der Steu umchehrt,
wen är nech erchennt -
mir gö viiu gschyder ufe -
bim Fänschter obe gseh mer ender meh!

Recha Stimmt!

(Beide huschen davon)

10. Nathan, Tempelherr

Nathan *(nach den Palmen sehend)*
Scho glungnig, wi ne Möntsch
eim mängisch cha verläge mache –
E feschte Gang! E guete Blick!
Woou gwüss: dä Puursch, dä gfaut mer –
Der Chärne, dä mues guet sy,
ou we d Schale vilicht bitter isch –
so öpper han i doch scho einisch gseh!

(Ruft)
Entschuldiget, wen i do luege!

Tempelherr *(erscheint)*
Wi heit der gmeint?

Nathan Erloubet mer -

Tempelherr Was heit der wöue, Juud?

Nathan I möchte ech öppis frooge –

Tempelherr Wi chönnt i do dergäge sy?
Doch machet's churz –

Nathana Nid so verächtlech!
Nid so stouz!
Mir zwee hei schliesslech öppis zäme z tüe!

Tempelherr De chöit dir nume eine sy –
de syt dir gwüss –

Nathan I heisse Nathan –
bi der Vatter vo däm Meitschi
wo öje Muet hie us em Füür het grettet –
i chume –

Tempelherr We's für z danke isch, lööt's sy.
Es isch für Tämpuhere Pflicht
e jedem byz stoo, wo i'r Not isch –
o wenn es bloss es Judemeitli wär!
Ha denn ganz gärn di Glägeheit ergriffe
für mau chly mit em Läbe z spile,
bi nid grad bsungersch dranne ghanget.

Nathan Gross, was der säget!
Gross u strub!

Nu guet, i kenne das,
wi eine, wo kes Lob cha aanää,
si so probiert z verstecke.
Drum näät mer'sch jetz nid übu,
we nech grediuse frooge,
mit was ig öich chönnt diene!

Tempelherr Dir mir? Mit nüüt.

Nathan I bi ne ryche Maa –

Tempelherr E ryche Juud,
das machts' für mii nid besser.

Nathan U wäge däm elei,
weit der nüüt aanää vo mer?

Tempelherr Das wett i nid grad gseit ha,
scho wäg mym Mantu nid –
zwar isch er zimli no imstand
doch wen er einisch z volem
de verschrisseen isch
u nume no i Fätzen abehanget
de etleene mer de Tuech by öich –
für ne näje, oder Gäut. Aber 's isch no nid so wyt.
Bloss grad dä Egge do, dä het es Bräämi,
isch aabbrönnt, wo das mit öjer Tochter isch passiert.

Nathan Isch das nid sonderbar -
wi so ne bööse Fläcke,
em Maa es bessersch Zügnis git
aus ds eigeit Muu.
I mues ihm gwüss es Müntschi gää,
däm bööse Fläcke –

(küsst den Mantelsaum)

Nüüt für unguet,
's isch jetz chly Ougewasser druffe.

Tempelherr Macht nüüt –
dert het scho mängs druf tropfet!

Nathan Wi wär jetz das, we dir dä Mantu
für churzi Zyt mym Meitschi lieset –

Tempelherr Für was?

Nathan Für das äs ou däm wüeschte Brandmaau
chönnt es Müntschi gää –
es wär ihm z gönne, we's uf dää Wäg
sym Retter einisch danke schönnt,
wiu: öjer Chnöj umarme
cha's vermuitlech nie!

Tempelherr Jetz loset aber, Juud!
Dir setzet öjer Wort genau – u spitz –
dir machet my verläge –

Nathan Versteuet ech jetz, wi der weit,
i weis genau, was mit ech isch –
dir syt haut z guet für höflech ou no chönne z sy –
doch eis verstööt der sicher:
das Meitschi isch vou Gfüeu,
d Hushäutere vertrönnt es fasch
vor Ehrfurcht vor nech, wiu:
si isch e Chrischtin, so wi dir –
u iig, i bi uf Reise gsi
u dir heit sider für mi gluegt,
für das mym Meitschi nüüt passiert -
fasch wi ne Vatter!
Für das heit Dank vo Härze.
I gseh do dranne einisch meh:
Es git a aunen Orte gueti Lüt.

Tempelherr Mit Ungerschiid!

Nathan Mit öjem Ungerschiid isch's nid wyt här.
Verschide syt der bloss ar Farb, a Gstaut
u i de Chleider!
So Mittuprächtegi wi üüs, die git es
aunen Orte hüffeswys.
Di würklech grosse Manne bruuche Platz -
wiu: z nooch binang verschlö si sech bloss d Escht!
Dernäbe längt es scho mit Lüt wi mir,
bloss sött der Chnorz der Chnuppe ou lo läbe

Tempelherr Nid schlächt gseit, aber kennet dir das Vouk
wo d Abemacherei aus erscht's het tribe?
Dir wüsst doch, Nathan, weles Vouk aus erscht's
vo siich het gseit, es syg „das Auserwählte“?
U bhauptet het, sy Gott, das syg der richtig!
U mit der Bhaupterei di angere
het aagsteckt, d Chrischteheit, der Muselmann!
Das iig, e Chrischt u Tämpuheer so rede,
das macht ech jetze stutzig, git ech z dänke!

Dernäbe syg haut bling, wär bling wott sy!
Vergässet, was i gseit ha, lööt mi go.

Nathan Iig öich lo goo, grad jetz, i däm Momänt?!
De kennet dir mi schlächt, jetz ha nech eersch!
Uf Ehr: mir müesse, müesse Fründe sy!
U wenn der trotzdäm no mys Vouk verachtet:
hei mir das Vouk üs säuber usegläse?
Sy mir „üses Vouk“ ? Was heisst do Vouk?
Sy Juud u Chrischt vor auem Juud u Chrischt?
Wär nume Möntsch sy nid scho gnue?

Tempelherr Nathan - mir müesse Fründe sy!

Nathan Mir sy's doch scho! Wi wird sech d Recha fröje!
Ganz heiter wird's mer vor de Ouge jetz!
We dir se kenntit!

Tempelherr I ma fasch nümm me g warte!

11. Daja, Nathan, Tempelherr

Daja (eilt herbei) Nathan!

Nathan Het's öppis ggä?

Daja Vergäät mer, edle Ritter,
das iig öich ungerbriche -
jo, 's het öppis ggä!
Dir söttet ougeblicks zum Sultan,
är wett mit ech rede!

Nathan Mit mir, der Sultan?
So guet, i chömm, gööt mäudet's -

12. Nathan, Tempelherr

Nathan Cha doch nid angersch, mues doch fasch –

Tempelherr So heit der ne bis jetz nid kennt?

Nathan Nei, han i nid, wüsst nid wohär -
u nochglüffé bin ihm nid -
är mir no weniger.

Jetz aber wetti säge, isch es si derwärt,
wo är öich ds Läbe grettet het!

Tempelherr So isch es: das i läbe, isch sys Gschänk!

Nathan Hät er'sch nid gmacht,
mir wüsse, was de wär -
i wott ou *ihm* go danke.
Er mues doch wüsse,
was er a mer too het -
a mir u a mym Ching!

Tempelherr Han ihm säuber no nid chönne danke,
wiu aus so schnäu isch ggange denn:
Er louft derzue im letschte Ougeblick-
Luegt läng mi aa mit grosse Ouge –
Befiut, mi freiz loo uf der Steu – u geit.

Nathan Grad *drum* ou mues i sofort zuen ihm,
Wenn aber träffe *mir* is wider?

Tempelherr Sobaud i taarf!

Nathan Sobaud der weit i däm Fau –
Öje Name, wen i bitte darf - ?

Tempelherr Stouffe han i gheisse – heissen i –
vo Stouffe – Kurt –

Nathan Stouffe - Stouffe, heit der gseit – vo Stouffe –

Tempelherr I gseh das faut ech uuf –

Nathan Stouffe het es hie scho anger ggä –

Tempelherr Jo stimmt, es sy vo dere Sorte hie
scho paar verfulet –
my Unggle – besser gseit: my Vatter –
dir lueget mi so aa –

Nathan Dasch nume, wiu i nech gärn gseh!

Tempelherr 's isch äuwä besser, wen i jetze goo:
Es fand des Forschers Blick nicht selten mehr,
als er zu finden wünschte!
Lööt's wärde, Nathan – höret forsch! (Er geht)

Nathan (ihm nachblickend)

„Der Forscher fand nicht selten mehr, als er
zu finden wünschte“ – list dä i myr Seeu?
Genau so het es tönt, we Wouf het gredt!
Genau so het der Wouf sy Chopf ufgstreckt,
genau so isch er glüffe, het er ds Schwärt treit!
U gnau so isch er über d Ouge gfahre,
wi wen er so sys Für im Blick wett dämpfe!
Was doch so auti Biuder eim chöi naare!
Si schloff, bis uf ds Moou es Wort se weckt!
Kurt vo Stauffe seit er! Stauffe - Filnek!
Das mues i sofort jetze gnauer wüsse!
Doch zersch zum Saladin –
syt dir' sch dert, Daja?

13. **Daja, Nathan**

Daja Jo, git's öppis Nöjs?

Nathan Tatsächlech git es!
Chöit myr Tochter säge, si törf ne gly erwarte!

Daja Würklech!?

- Nathan U we dir mit ihm z rede chömet:
 frooget süüferli!
 No besser: frooget gar nid!
 Süsch verhejet der my Plan -
 es söu ech gar nüüt röje!
- Daja Das dir mer bloss vo däm chöit rede!
 I weiss scho, was i z tüe ha!
 U gööt dir jetz, 's pressiert!
 Jetz schickt der Sultan dert doch no e Zwöjte!
 Der Hafi säuber isch es, öje Derwisch! *(Eilt davon)*

14. Nathan, Derwisch

Derwisch Schön, dass i öich grad triffe!

Nathan Isch es so pressant, was wott er vo mer?

Derwisch Wär?

Nathan Der Sultan dänk! I chöm, i chöm!

Derwisch Jä, het ernech bereits lo rüeffe?

Nathan Das wirsch du öppe wüsse?

Derwisch Nüüt weis i, aber 's isch scho rächt,
 es chönnt nid besser sy,
 doch wetti de nid tschuud sy!
 I ha mi sogar gwehrt dergäge!

Nathan Gwehrt, gag was?

Derwisch Er het ke Gäut meh,
 het im Sinn nech z rupfe -

- Nathan Was plouderisch,
i ha vo auem gar kei Ahnig!
- Derwisch Dir wärdet's öppe nid scho mitnää?!
- Nathan Was?
- Derwisch E ds Gäut, wo der ihm vorschiesse söttit!
- Nathan U wytersch wär es nüüt?
- Derwisch So sött i auso jetz zueluege,
wir är nech ushööt bis i d Zeejen use?!
- Werum heit dir so Gäut?
Wiu dir dermit wüsst umz goo!
Der Sultan weis das nid!
U we der ihm i der Sach wettet rate,
so lost er nüüt, ou öich nid,
wenn het der Sultan Saladin scho einisch glost,
we's eine guet het gmeint mit ihm!?
Was dir däm gäät, das chöit der grad vergässe!
I jedefaus ha gnue jetz von ihm,
i chündten ihm der Dienscht,
wott nümm im ganze Land
für dä go Bättler spile u mi schäme
für ihn, wäg däm Wuecher, won er trybt –
will: Wuecher isch für mi wi gstole!
Iga jetz zrugg a Ganges,
am Ganges het's no Lüt, no Möntsche
wo dä Name no verdiene – am Ganges bloss.
- Hieume syt dir gwüss der einzig,
wo no würdig wär,
dass är am Ganges törfti läbe!
Weit der mit?
Em beschte lööt der öje Plunder hie lo faahre
der ganz – vo A bis Z! U chömet de mit mir!
- Nathan Em Änd hesch rächt, das wär no z überlege -

Derwisch Wär überleit, dä suecht e Grund, nid z müesse!
I kenne das u das isch äbe lätz!

Nathan Geduuut! I mues jetz zersch zum Sultan-
mues doch gwüss i'r Ornig Abschiid nää –
U du, du muesch doch sicher ou no zersch
i dyr Rächnig mit em Sultan Ornig mache –

Derwisch Dert isch scho Ornig, lengschte –
's isch ganz eifach:
di Schuude won er het, mues öpper zale!
Vilicht isch's d Sittah - vilicht isch es öich -
zwe settig Bürge wärde lange !
U de no das:
Wär siich nid Knau uf Fau entscheide cha
siich säuber z läbe, win er wott
blybt ewig Sklav vo angerne!
U jetze machit, wi der weit -
zletscht läbt dänk jede, win er mues -

(eilt davon)

Nathan Di Bürgschaft übernimen i –
du Wiude, Guete, Edle –
u wi chönnt der süssch no säge?

Was het mer einisch eine aavertrout?
Der richtig Bättler
syg der richtig Chünig -

(Er geht auch)

Vorhang

Dritter Akt

Bei Nathan

15. Recha, Daja

- Recha Het nid der Vatter gseit,
er chöm de gly wider ume
u jetz warte mer scho sövu lang?
- Daja I weis o nid, werum ihm der Sultan grad jetze mues rüeffe
Süscht frogt er ihm rein nüt derno.
- Recha Daja, du weisch,
was ii mir z innerscht inn wünsche -
nume fraage mi grad,
was de no blybti i'r Bruscht,
we sech dä Wunsch uf ds Maau täät erfüue -
- Daja Wäge däm häb kei Chummer, my Recha!
Los gschyder, was iig für ne Wunsch ha,
dä wartet sit Joore do inn:
Du söttisch hie furt,
du ghörsch nach Europa -
i würdegi Häng -
i besseri - düecht's mi -
- Recha Was seisch du mir do?!
Zwar cha di es Stück wyt verstaa:
du hesch gäng no ds Biud vo dyne Liebe ir Seeu -
wäge däm zieht's di zrügg nach Europa!
Bi mir isch das angersch:
myner Liebe läbe daa,
i bi hie uf d Wäut cho - u hie wott i blybe.
- Daja Ou iig cha di e Bitz wyt verstoo.
Aber der Himu het eigeiti Wääge
u die gö i re angere Richtig -

- Recha Was redsch wider so, liebi Daja?
Das seisch mer nid zerschtmou,
we di der Vatter jetz ghöorti!
- Daja Das ghörti-n-er nid gärn, i weis -
- Recha U du seisch es glych!
- Daja I cha nid us myr Hutt!
- Recha Un är nid us syre!
Es chunnt mer grad vor, wi we du i sy Garte
e fröndi Blueme oder Gjätt wettisch setze!
So wi'd mer denn hesch wöuen aagää
en Ängu heig mi grettet us em Füür -
un ii hät's no bau ggloubt!
I schäme mi hüt no derwäge!
- Daja Jetz chönnt me wider einisch meine,
i heig ke Verstang i mym Chopf!
Derby, wen i dörft säge, wi's mer isch -
- Recha Du weisch genau, dass du das tarfsch!
Was han i doch de aute Gschichte
vo dyne Gloubensheude zueglost,
u ha di gäng lo gspüüre,
win i se bewundere für iri Gottergäbeheit –
nid fürires Biud vo Gott!
Du weisch, was steit:
mir söuen is keis Biudnis mache!
Wi mängisch het is das der Vatter gseit -
u my Vatter, dä het rächt.
- Daja Un ii haut nid!
- Recha Liebi Daja, dass mir grad jetz
über settigs müesse stürme
u warte doch zäme uf *ihn*!
Hesch nid ou öppis ghört?
We das ne wär!

16. Tempelherr, Recha, Daja

Recha Es isch ne – my Retter!
(Sie fällt ihm zu Füssen)

Tempelherr Genau das, won i nid wöue ha!

Recha I wett doch nume danke -
u nid emoou em Maa -
bloss Gott no einisch danke.
I weis es scho: dir weit kei Dank -
der Wasserchessu wott ou keine
u het doch däwäg flyssig ghuuffe lösche!
U gnau eso wi ihn, soo het me öich hie
ynegmüpf i d Gluet!
Dert bin i nech zuefäuig i d Arme graate -
bis es zletscht üs beidi wider usegschmisze het
us Hitz u Dampf u Höllequaum.

Was git es für so öppis z danke?!

Tempelherr I cha nümm säge, öb das öich isch gsi,
won ii denn hie ha greicht -
doch wen i g aanet hät, dass diir das syt,
so hät i nech grad zwöimoou usetreit.

Recha Für mi syt dir der Glych wi denn -
Aber sider syt der schynt's furt gsi -

Tempelherr Das bin i - uf em Bärg!
Wi heisst er jetz grad? Sinai gloub -

Recha Uf em Sinai! Wi schön!
Jetz bbrichtet:
mi nimmt lengschte scho wunger -

Tempelherr Dir weit sicher frooge,
öb me dä Ort dert no fing,
wo Moses vor em Hergott gstange isch - ?

Recha Nei, das han i nid gmeint, wiu:
wo ou der Moses gstange isch,
so isch er vor em Hergott gstange!

- Recha Nei, i hät jetz nume gärn vernoo,
gäb ächt das stimmi -
's wird doch gseit, dass ds Ufegoo
am Sinai nid haub so müesam syg wi ds Abe –
dir drääjet ech uf d Syte -
- Tempelherr I ghöören ech so besser -
- Recha Nei, dir müesset lache,
das ii so nüütig Sache frooge
über dä berüehmtnig Bärg -
- Tempelherr I troue mi scho, öich i d Ouge z luege -
u dir, dir lueget jetze z Bode,
u verbysset säuber ds Lache –
Wi het mer öje Vatter gseit:
„We dir se kennit“!
- Daja „We dir se kenntit“
han iig öich ou gseit!
U dir heit nume glachet!
- Tempelherr Jo, wo isch er, öje Vatter
gäng no bim Sultan?
- Recha Gloub scho -
- Tempelherr 's chönnt aber ou sy,
dass er mer bim Chloschter äne wartet -
wiù hurti go luege!
- Daja Das isch nid öji Sach,
Ritter, blybet do!
- Tempelherr Do bruucht es mi, nid öich –
's cha sy, es bruucht mi dringend -
's cha sy, dass ihm e Gfaar tröjt,
ihm – u mir – u öich! *(Eilt davon)*

17.

Daja, Recha

Recha Was für ne Gfahr?
 Was chunnt ne jetz aa - was jagt ne?

Daja Lo ne, es bööses Zeiche isch es chuum!
 Es Zeiche höchschtens, dass es chochet!
 U tarf bi ihm nid überchoche! (Lacht)

Du bisch so ruehig worde -

Recha Das bin i – jo, hesch rächt –

Daja So wart jetz nume, bis er wider do isch,
 de änderet's de schnäu!

Recha I stuune säuber u cha's nid verstoo,
 wi's nach däm Ufruer z innerscht i mir inne
 eso ne Stiui jetz het ggää -
 eso ne Rue – wo doch vorhär my Puus
 der Takt scho gwächslet het
 we öpper sy Name het gseit -
 u wo's mer isch gsi,
 wi we eim der Hunger blooget -

Daja U dä wär jetze gstiuet?

Recha Nei, eigetlech bi wytem nid -
 Was schwätze mer do no lang über settigs!
 Chumm zue mer, my Daja –
 u lueg dert di Paume,
 jetz gsehn i se wider!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Fliegende Befn

18.

Saladin, Sittah

Saladin *(rückwärts im Auftreten)*
 Dir bringet ne de zue mer,
 wen er aachoo isch, der Juud!

(Ruft in anderer Richtung)
 Sittah! Schwöschterhärz!

Sittah Erwartisch öpper?

Saladin Erroote.
 U sött jetz de mit Waffe kämpfe,
 won i gar nie gleert ha bruuche!
 Sött Faue lege,
 e Juud uf ds Glattysch füere -
 es isch mer nüt aus zwider!
 U z letscht für was dä Chrampf?
 Für Gäut u wider Gäut!
 So wyt isch's afe mit mer!

Sittah 's chunnt jede derthii, won er mues -

Saladin We me uf e Derwisch cha goo,
 isch er kei Üble, dä Juud -
 het nid nume Gäut.

Sittah 's geit ausò aus nach Wunsch,
 de muesch ou kener Schlinge lege.
 U isch er würklech de,
 wi's d Lüt wei haa, e Weise,
 de nimmt es mi scho wunger,
 was is de *so eine* seit
 u was me druuß cha lehre!

Saladin E guet, de chönntisch du jetz goo,
 i ha se glehrt, my Lektion.

Sittah Was seisch du do, goo söu i?

Saladin Du hättisch doch nid wöue blybe?!

Sittah Woou - wenigschtens im Näbezimmer -

Saladin Für dert de z lösele -
nei gang jetz Schwöschter,
i mues das ohni dii -
du brungsch mi nume druus!
Du nimmsch di zäme, gäu,
i chume de cho luege!

Während sie geht, kommt Nathan von der andern Seite

19. Nathan, Saladin

Saladin Chumm zueche, Juud -
chumm ungschyniert - chumm neecher -
u chumm ganz ohni Angscht -

Nathan Di Angscht, die lö mer dyne Finde -
die het bi dir u mir nüüt z sueche.

Saladin Du heissisch Nathan -

Nathan Jo -

Saladin “Der Weise”!

Nathan Nei -

Saladin Seit aber ds Vouk - ?

Nathan Ds Vouk - ma sy.

Saladin Es het mi lengschte wunger gno,
was dranne syg -

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch